

**Christliche Wählergemeinschaft
Münchsmünster e. V.**

CWG - Magazin

„vom Bürger zum Bürger“

Nr. 15, Dezember 2010

In dieser Ausgabe

Bürgermeister Meyer an die Münchsmünsterer und Wöhrer	S. 1
3,7 Milliarden Euro	S. 2
Warum Münchsmünster eine neue Kinderkrippe baut	S. 3
Aus unserem Jahresprogramm	S. 4
Aus für den Faschingsumzug?	S. 5
Hans Jochen Vaas Ehrenbürger/ Weihnachtsgedicht und -wünsche	S. 6

v. i. S. d. P.: Klaus Kühn

Redaktion und Layout: Heinz Hehl / Armin Geisse

Druck: Kelly-Druck, Abensberg

Bgm. Andreas Meyer:

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Münchsmünster und Wöhr,

am Ende eines Jahres ist es für mich als Bürgermeister wichtig zurück zu schauen auf das, was für unsere Heimatgemeinde in 2010 vollendet bzw. begonnen worden ist.

Zuerst möchte ich dabei die Generalsanierung unserer Grundschule mit Turnhalle, den Räumen für die Mittagsbetreuung sowie der Bücherei erwähnen. Diese nach übereinstimmender Meinung gelungene Maßnahme wurde mit einem Schulfest und einem Tag der offenen Tür zu Recht gefeiert. Ein Dank an die engagierten Lehrer, die in der kindgerechten Schulanlage wesentlich dazu beitragen, dass unsere Kinder gerne zur Schule gehen!

Nach rund einem Jahr und dem Abschluss der restlichen Arbeiten kann man sagen, dass unser neues Rathaus in der Ortsmitte sich bestens bewährt, vielfache Auszeichnung von Fachbehörden erhalten hat, aber auch von einem wachsenden Teil unserer Bevölkerung gut angenommen wird. Zusammen mit der Neugestaltung des Ortskerns war das für uns alle – Gemeinderat und Verwaltung – eine große Herausforderung, die jetzt, nach der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts, einen optisch schönen und großzügigen Dorfplatz entstehen ließ.



Großer Dank gebührt dabei den Anliegern für das während der Bauphase gezeigte Verständnis und natürlich auch den Firmen, vor allem den örtlichen, die wesentlich zum Gelingen beitrugen!

Als richtungsweisend stellt sich nun die damalige, frühzeitige Erschließung des Gewerbegebiets Wolfswinkel West dar: Zu den dort schon angesiedelten Handwerksbetrieben kommt nun ein großer Büro- und Werkstattkomplex dazu, für den vor kurzem Richtfest gefeiert worden ist. Hier entstehen viele zusätzliche Arbeits- und auch Ausbildungsplätze – ein aufrichtiger Dank an all die Firmen, die treu zum Standort Münchsmünster stehen.

Diese Standorttreue, bedingt durch die guten strukturellen Bedingungen und nicht zuletzt durch das qualifizierte Personal, zeigt auch unsere Petrochemie: nach der Zerstörung der gesamten Produktionsanlage durch den Brand im Dezember 2005 – so lange ist das schon wieder her! – wurde vor wenigen Monaten die neue, weltweit modernste Anlage in Betrieb genommen, die weitere Investitionen in Millionenhöhe durch die notwendige Erweiterung der Gleisanlagen erfordern und somit langfristig die vielen Arbeitsplätze sichern helfen. Positiv anzumerken ist dabei auch die Tatsache, dass die Werksleitung stets um einen guten Kontakt zur gesamten Bevölkerung bemüht ist und sich auch den Fragen der Bürger in der Bürgerversammlung stellt.

Rege Bautätigkeit herrscht momentan im Ortsbereich und im Baugebiet „An der Weide West“. So können Zug um Zug innerörtliche Baulücken geschlossen werden, die Gemeinde kann aber jederzeit auf steigende Nachfrage reagieren: Sie ist im Besitz von 35.000 m² Bauland!

Dass weitere zwei bedeutende Pflichtaufgaben mit erheblichem finanziellen Aufwand auf der Agenda der Gemeinde stehen, ist hinreichend bekannt:

Wir müssen erstens eine neue Kinderkrippe bauen und werden dabei auch Platz für die Krabbelgruppe, für Jugend- und ggf. Seniorenbetreuung schaffen (*siehe auch den Beitrag auf S. 3 dazu!*).

Und zweitens steht der ebenfalls dringend notwendige Neubau des Feuerwehrgerätehauses auf dem bisherigen Platz an, wo die alten Gebäude abgerissen werden.

Für beide Baumaßnahmen ist der Architektenwettbewerb abgeschlossen, so dass die Detailplanung beginnen kann.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, nach dieser kurzen Darstellung über die wichtigsten Punkte des zur Neigehenden Jahres möchte ich mich bei allen für die kritische Begleitung und Unterstützung bedanken und Ihnen

fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2011

wünschen!

*Ihr/Euer
Andreas Meyer
1. Bürgermeister*

3,7 Milliarden Euro
oder 3.700 Millionen Euro
oder 3.700.000.000 Euro

(oder 3.700 Wochen oder über 71 Jahre lang jede Woche jeweils 1 Million im Lotto gewinnen!)

Das ist der Schaden, den die Bayerische Landesbank durch den Kauf der Kärntner Hypo Alpe Adria angerichtet hat und für den wir alle die nächsten Jahre zahlen!



Und was taten die Mitglieder unserer Staatsregierung, die immer in der Champions League spielen wollten und im Verwaltungsrat die Bank kontrollieren sollten? Nichts!

Sie haben sich verhalten wie die berühmten drei Affen:

Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen!

Warum Münchsmünster eine neue Kinderkrippe baut

ein Beitrag von Karin Müller-Steinmeier, der 2. Vorsitzenden der CWG

Sicher können sich noch einige unserer Leser und Leserinnen an ihre eigene Kindergartenzeit in unserem Pfarrkindergarten erinnern. Oft konnte man dabei einen Blick auf Schwester Justa erhaschen,

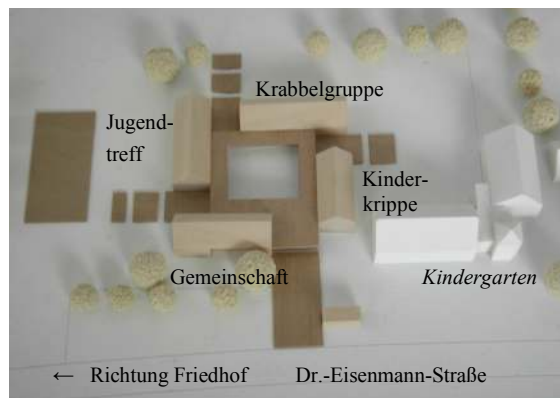


die Babys oder Kleinkinder in ihre Gitterbettchen legte oder sie auf dem Arm tragend beruhigte.

Kinderkrippe gab es also schon seit jeher in Münchsmünster, das Rad wurde nicht neu erfunden, aber unsere Bundesregierung schrieb den Anspruch auf einen Kinderkrippenplatz für unter dreijährige Kinder *gesetzlich* fest. Um dieser Vorgabe vorbildlich schnell Genüge zu tun, investierte die Gemeinde zuerst einmal ca. 40.000 Euro in die Räume des alten Kindergartens: Die zuständigen Fachbehörden hatten für zwei Jahre nach dem Umbau einen Krippenbetrieb erlaubt, bestanden aber danach auf einem Neubau, was auch Gemeinde- und Pfarrgemeinderat so sahen, denn man war sich einig, kein weiteres Geld in das marode Gebäude zu investieren.

Und so beschäftigt sich der Gemeinderat seit der Frühjahrsklausurtagung mit dieser Thematik. In dem Neubau sollten alle bisher im alten Gebäude untergebrachten Gruppen (Jugendgruppe, Krabbelgruppe, Kinderpark) berücksichtigt werden, so lautete die Anforderung an die Architekten, die sich am Planungswettbewerb beteiligten.

Als Ergebnis dieses Wettbewerbs bekam schließlich ein Entwurf den 1. Preis, der auf den ersten Blick an einen Vierkanthof und so auch ein wenig an unsere ehemalige Klosteranlage erinnert:



Die vier Funktionsbereiche Kinderkrippe, Krabbelgruppe, Jugendtreff und Gemeinschaftsräume sind in Form von vier ebenerdigen Einzelgebäuden mit einem Satteldach geplant.

Durch die Gebäudeanordnung entsteht ein geschützter Innenhof, um den sich der Baukörper gruppiert. Zwischen den Gebäuden sind weitere abgeteilte Freibereiche, die direkt den jeweiligen Gruppenräumen zugeordnet sind.

Im Einzelnen erhält die Kinderkrippe zwei Gruppenräume, einen Ruheraum, einen Wickelraum, ein WC und einen Lagerraum. Die Räume für die Krabbelgruppe werden ähnlich sein, wobei hier noch eine kleine Teeküche vorgesehen ist. Im Gemeinschaftshaus befinden sich neben dem Büro für die Leitung noch Küche, Lagerraum und WC. Der Jugendtreff mit Gemeinschaftsraum und Küche wird einen separaten Zugang vom Parkplatz her bekommen, hat aber keinen Zugang zum Innenhof. Ein Büro für den Sozialpädagogen sowie zusätzliche Räume zur individuellen Nutzung sind vorgesehen.



In den abgedruckten Planungsunterlagen können Sie, liebe Leser und Leserinnen, die Beschreibung des Äußeren nachvollziehen, wogegen die Inneneinteilung (aber auch Details des Äußeren) noch jederzeit veränderbar sind: Alle beteiligten Gruppen werden gehört und können ihre Anregungen und Wünsche äußern, die weitestgehend berücksichtigt werden.

Unser gemeinsames Bestreben ist es, am nördlichen Ortseingang Münchsmünsters ein Kinder- und Jugendzentrum zu bauen, das allen Ansprüchen gerecht wird. Wir bitten aber darum, dass alle Betroffenen – Eltern, Kinder und Personal – während der Planungs-, vor allem aber der Bauphase Toleranz und Verständnis gegenüber unvermeidlichen Belästigungen zeigen, manche müssen während dieser Zeit auch ein bisschen enger zusammenrücken. Aber jeder kennt das aus eigener Erfahrung: Wenn alles fertig ist, dann ist es hinterher umso schöner!

Aus unserem Jahresprogramm

Besichtigung der Zuckerfabrik Rain/Lech



Martin Kellerer hatte für die CWG eine Besichtigung an einem Samstag im Oktober ermöglicht. Von 9 bis 12 Uhr erfuhren die 19 Teilnehmer alles Wissenswerte über den Produktionsablauf dieser Südzucker-Fabrik. Nach einer Information mit Bild und Wort erfolgte ein gut einstündiger Rundgang durch das Werk, bei dem der Weg der angelieferten Rüben über **Entladung und Wäsche, Gewinnung, Reinigung und Eindickung des Zuckersafts** bis zur **Kristallisation** der Zuckerraffinade verfolgt wurde – in Wirklichkeit dauert es acht Stunden, bis aus den angelieferten Rüben ein Zuckerprodukt entsteht.



Einige interessante Zahlen aus Rain am Lech:

3.100 Anbauer zwischen Ulm und Regensburg liefern jährlich 1,3 Millionen t Rüben, aus denen 205.000 t Zucker erzeugt werden. (Auf einem Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche Münchsmünsters werden Rüben angebaut.) Am 19.Sept. begann die diesjährige Kampagne: Voraussichtlich an 109 Tagen werden täglich 12.000 t in 400 LKW angeliefert und verarbeitet. „Hergeschickt wird dabei gar nichts“, so unser Führer: Die entsafteten und getrockneten Rübenschnitzel werden als Viehfutter („Melasse“), der für die Saffreinigung benötigte Kalk als Dünger verkauft. Gesteuert wird die gesamte Anlage von nicht mehr als drei Mitarbeitern in der Leitstelle!

Mitgliederversammlung im Oktober

Zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung hatte der Vorstand ins Sportheim Mitterwöhr eingeladen, um die vereinsrechtlich vorgeschriebenen Berichte abzugeben.

In einem sehr persönlich gefärbten Überblick über das abgelaufene Vereinsjahr setzte sich der 1.Vorsitzende Klaus Kühn mit dem auseinander, was er für gut fand, aber auch mit dem, wo ihm Verbesserungen in der Arbeit sowohl von CWG-Vorstand als auch von der CWG-Fraktion im Gemeinderat notwendig erschienen.

Erstaunlicherweise gab es dazu aber nicht viele Wortmeldungen, so dass die weiteren Berichte von Schriftführer Heinz Hehl und Kassier Hans Klinger zügig folgen konnten. Übereinstimmend betonten alle Vorstandsmitglieder, dass dem satzungsgemäßen Zweck der politischen Arbeit durch die beispiel-



hafte Themenauswahl für unsere Stammtische und durch das CWG-Magazin Rechnung getragen werde, was auch in Zukunft so bleiben sollte.

Für die Revisoren gab Willi Greil den Bericht ab und erklärte, dass die Kassenprüfung keinerlei Beanstandung ergeben hatte, so dass alle Mitglieder seinem Vorschlag auf Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung der Vorstandschaft folgten.

Wie angekündigt konnten die Teilnehmer dann über alle Fragen diskutieren, die ihnen ein Anliegen waren: Von Problemen der Schülerbeförderung über Folgen möglicher weiterer Industrieansiedlungen für die Bewohner bis zu Unstimmigkeiten bei der Flurbereinigung reichten u. a. die angesprochenen Themen, zu denen Bürgermeister Meyer kompetent wie immer Antwort gab.



Aus für den Faschingsumzug? – Verschärfte Bestimmungen zur Durchführung von Vereinsfesten sorgen für Ärger.

Im August informierte die Gemeindeverwaltung die Vorsitzenden der örtlichen Vereine über die neue Ausgangslage für *öffentlich zugängliche* Vereinsfeste. Davon betroffen sind z. B. in Münchsmünster die Reiter, die Fußballer, der Frauenbund, die Geflügelzüchter und ganz besonders der Verein Faschingsumzug e. V., um nur einige zu nennen. Nicht berührt von der neuen Lage sind die Vereine, die ihre Feste ausschließlich nur für die eigenen Mitglieder durchführen, ohne dass die Öffentlichkeit dazu Zutritt an. Das trifft z. B. für das vereinsinterne Gartenfest des Gesangsvereins zu.

Was gilt es zukünftig zu beachten?

Mindestens zwei Wochen vor der geplanten Veranstaltung muss dem Landratsamt ein Gestattungsantrag vorgelegt werden, in dem folgende Angaben enthalten sein müssen:

- die zu erwartende Besucherzahl,
- die Organisation der Einlass- und sonstiger Sicherheitskontrollen,
- eine detaillierte Liste über das Getränke- und Speiseangebot,
- besondere Angebote wie z.B. Schnapsbar, Wettbewerbe, Happy hour, etc. .
- mögliche Probleme bezüglich des Jugendschutzes.

Dem Antrag hängen außerdem weitere zwei eng beschriebene Seiten mit genauen Durchführungshinweisen an, in denen es z. B. heißt: „*Das Festzelt ist standsicher nach der geprüften Typenstatik bzw. den Konstruktionsplänen aufzustellen*“ oder „*Schankanlagen dürfen nur dann betrieben werden, wenn sie vorher vom Sachkundigen abgenommen und dieser die ordnungsgemäße Beschaffenheit schriftlich bestätigt hat*“ oder „*für die Einhaltung der Ordnung sind geeignete Personen in ausreichender Zahl bereit zu stellen*“ oder „*für die Einhaltung der (u. a.) Jugendschutzbestimmungen ist der Veranstalter verantwortlich*“.



Thomas Klos, unser Gemeinderatsmitglied, der Vorsitzender des Vereins Faschingsumzug e. V. ist, führt dazu aus, dass ganz besonders die letzten beiden Punkte enormen Aufwand bedeuten, denn z. B. muss sichergestellt sein,

- dass kein Jugendlicher Zutritt zu einem Zelt mit Barbetrieb hat – nicht einmal in Begleitung von Erwachsenen,
- dass dazu vermutlich ein (teurer!) Sicherheitsdienst beauftragt werden muss, der Einlasskontrollen durchführt,
- dass bei so gen. Diskoveranstaltungen das Alter aller jugendlichen Gäste z. B. mit farbigen Armbändern kenntlich gemacht werden muss.

Für ihn stellt sich letztlich die Frage, wie zukünftig der Faschingsumzug finanziert werden soll oder, was er als noch bedenklicher erachtet, wo die Jugendlichen dann danach weiter feiern werden und unter welcher Aufsicht sie dann dort stehen!

Die letzten beiden Jahre gab es jedenfalls keine Ausfälle in diesem Bereich – die Jugendlichen waren praktisch im Zelt unter Kontrolle und Alt und Jung konnten gemeinsam feiern!

In der turnusmäßigen Versammlung der Vereinsvorsitzenden Mitte Oktober gab es sehr deutliche Missfallensbekundungen über diese neuen, oft nicht durchführbaren Regelungen. Sie einfach locker auszulegen oder gar zu missachten ist aber auch keine Lösung, denn: **Passiert etwas, so haftet der Vereinsvorsitzende – und wer wollte dieses Risiko eingehen?**

Drei Veranstaltungshinweise:

Montag, 31. Januar 2011 um 19.30 Uhr:
CWG – Stammtisch im Ilmstüberl

Freitag, 11. Februar 2011 um 14 Uhr :

Wir besichtigen das neue Gasturbinenkraftwerk von E.ON in Irsching.
(Ausschreibung erfolgt Ende Januar/ Teilnehmer sollen dicke Socken oder eigene Sicherheitsschuhe mitnehmen!)

Samstag, 12. März 2011 um 19.30 Uhr:

Jubiläumsstarkbierfest - das 10! - der CWG



An einem der wenigen Sonnentage in den Ferien besuchten 35 begeisterte Kinder zusammen mit fünf Betreuern den Tierpark in Augsburg. Dieser Ausflug war der Beitrag der CWG zum Ferienprogramm der Gemeinde Münchsmünster.

Hans-Jochen Vaas Ehrenbürger der Gemeinde Münchsmünster

Ab 1. Mai 1960 gehörte Hans-Jochen Vaas über unvorstellbare 48 Jahre lang dem Gemeinderat Münchsmünster an – stets als Mitglied der Christlichen Wählervereinigung, die ihn nicht zuletzt deshalb längst zu ihrem Ehrenmitglied ernannt hat.

Seit langem Träger aller kommunalen Auszeichnungen einschließlich der Goldenen Bürgermedaille verlieh die Gemeinde Münchsmünster nun in einer Feierstunde **Hans-Jochen Vaas am 15. Juli 2010 die Ehrenbürgerwürde**, wozu die Vorstandschaft noch einmal an dieser Stelle herzlich gratuliert und der Hoffnung Ausdruck gibt, dass ihr Ehrenmitglied auch weiterhin seine Stimme in den Vorstandssitzungen und Stammtischen der CWG erhebt.

Unser Bild zeigt den einzigen Ehrenbürger der Gemeinde Münchsmünster beim Eintrag in das Goldene Buch.



Weihnachtn waar ja scho recht

*Oiso, Weihnachtn waar ja scho recht,
i moan, des mid de Gschenke is ja ned schlecht,
aba wer denkt denn scho gern oiwei dro
an Voikszählung und Steiern und so.*

*I hob ja aa wirkle gor nix dagegn
geb'n mir da und dort amoi a weng.
Aba wer mog denn nacha scho gern
andauernd an de Arma erinnert wern?*

*Mögli, dass des mid da Herbergssuach a so war,
domois, vor guat zwoatausend Jahr,
aba des hängd do mid dem nimma zsamm,
dass mia heid no Obdachlose ham.*

*Freile wars vo de Leid domois ned nett,
ned amoi für de Heilig Familie hams a Bett,
Aba wo daadn mia heid hikema,
mechtn mia jedn Migrantn aufnehma!*

*Und flüchtn hams müassn ganz gschwind
bis auf Ägyptn – Maria, Josef und s Kind.
Aba i moan, dass des ganz wos anders is,
bei de Flüchtling heidzudog woasd ja nix Gwieß.*

*Außadem kons gor koan Zweife gebn,
de Heilig Familie is grennt um ihr Leb'n!
Aba mid dene Asylantn heid is ned zum Spaßn –
Ob sichts de ned bei uns bloß guad geh lassn?*

*Oiso, i moan – des beste werd sei,
mia feiern Weihnachtn wia ollawei
mid Familie, Essn und Gschenga –
und ohne des nutzlose Denga.*

*Aus: Sieglinde Ostermeier, Wenn heid zu mia a Engl kaam,
Dachau 1989*



*Die Vorstandschaft der Christlichen
Wählergemeinschaft e.V. Münchsmünster
wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und
Leser,*

*dass Weihnachten und das neue
Jahr 2011 für Sie stets unter einem
guten Stern, dem Stern von
Bethlehem, stehen möge!*